



WUSB



Protokoll Versammlung Zuchtverantwortlichen

Freitag 28. Juni – 15:00 Uhr

Kulturelles Zentrum "A Schmads" - Rue d'Echternach - BERDORF / LUXEMBOURG

Der Präsident begrüßte die Teilnehmer an diesem ersten Treffen der Bernhardiner Zuchtverantwortlichen.

Die WUSB ist nicht nur ein Treffen für Richter und Delegierte, sondern auch ein Treffen für Züchter. Während des Runden Tisches tauschen wir Informationen aus und geben die Anzahl der Geburten pro Land an:

Land	Vertreter	Funktion	Anzahl der Welpen/Geburten
Die Niederlande	Myriam Nelissen	Sekretärin HSBC - Züchter	150 - 200 Welpen pro Jahr
Deutschland 2	Georg Duerrstein	Ersetzt Marianne Russ (Präsident)	8 Welpen
Süd-Afrika	Liliane Aelbrecht	Ersetzt Kevin Young (Präsident)	
Lettland	Andrej Djomins	Präsident - Züchter	1 - 2 Würfe pro Jahr - 3 - 4 Würfe verschiedene Jahren
Lettland	Ljudmila Djomina	Mitglied des Zuchtkommission	
Finnland	Maija Montonen	Mitglied des Zuchtkommission	100 Welpen pro Jahr
Estland 1	Kaspar Rammo	Mitglied des Zuchtkommission Klub Estland	6 - 8 Würfe pro Jahr
Estlonie 1	Mariann Rammo	Übersetzer	
Schweiz	Rachel Luthi	Vertreter der Züchter	40 - 60 Welpen pro Jahr
Schweiz	Manuel Gaillard	Vertreter der Züchter	
Schweiz	Christine Wiederkehr	Züchter	
Deutschland 1	Johannes Mayer	Zuchtobmann	250-300 Welpen pro Jahr
Deutschland 1	Ellen Wassmann	Vizepräsident – Mitglied Zuchtausschuss – Übersetzer	
Slowakei	Martina Ellerova	Mitglied der Zuchtkommission	2 à 3 Würfe pro Jahr
Slovenie	Nina Dolinsek	Züchter	1 à 2 Würfe pro Jahr
Frankreich	Cécile Bottussi	Übersetzer	
Frankreich	Didier Basset (Ersetzt) Mme Trassart)	Präsident WUSB und Bernhardiner Klub Frankreich - Züchter	778 Welpen im 2018
Belgien	Ann De Laet	Sekretärin WUSB und Sekretärin Klub Belgien - Züchter	3 à 4 Würfe pro Jahr
Deutschland 1	Annegret Splinter	Vize-Präsidentin WUSB – Zuchtbuchführerin Deutschland Züchter	
Dänemark	Ane Christiansen	Sekretärin WUSB - Mitglied der Zuchtkommission Züchter	100 Welpen pro Jahr

Nachrichten aus den Mitgliedsländern

Dänemark: Unbegrenzte Zucht. Bestätigung nicht erforderlich, HD wird verifiziert, aber die Ergebnisse werden nicht berücksichtigt. In Dänemark wird es eine Diskussion über HD geben.

Didier spricht über die Idee des WUSB-Zertifikats. Nach der Diskussion kam man zu dem Schluss, dass ein WUSB-Zertifikat eine Methode zur Verbesserung des Niveaus sein könnte.

Die Niederlande: Der Ausschuss verlangt keine HD Kontrolle. Der Klub macht es obligatorisch.

Epilepsieprobleme in den Niederlanden:

Nach der Fernsehsendung eines Bernhards mit Epilepsie entstand ein sehr wichtiger Fall. Das Ministerium hat Fragen zur Tierhaltung.

Diskussion über dieses Problem: Die Eliminierung führt zum Verschwinden der Rasse. Der Tierarzt des niederländischen Zwingers schlägt vor, sich an Züchter im Ausland zu wenden. Nach der Diskussion scheint es: Die Hunde sind verwandt, es gibt keine Sicherheit, bis es einen DNA-Test gibt.....

Annegret Splinter vom St. Bernhards Klub (St.B.K) betreut ein Forschungsprojekt der Universität Hannover. Wir müssen Blut- und Haar-Proben von erkrankten Hunden bekommen. Der niederländische Klub ist eingeladen, an diesem Projekt mitzuwirken.

In Finnland waren Epilepsieprobleme beim finnischen Spitz verbreitet. Der Club hat ein Programm mit einem Punktesystem entwickelt. Im Moment scheint das Problem unter Kontrolle zu sein.

Martina Ellerova fragt sich, warum amerikanische und deutsche Universitäten nicht zusammenarbeiten, die beide seit Jahren umfangreiche Forschungen betreiben. Laut Annegret gibt es ein Problem mit den Blutmengen und der Entfernung. Myriam Nelissen: Der niederländische Spezialist wurde eingeladen, sich an die Universitäten von Amerika, Finnland und Deutschland zu wenden. Dieses Projekt wartet derzeit auf ein Ergebnis. Martina, Tierärztin von Beruf, sagt, dass Epilepsie eine sehr komplizierte Krankheit ist und dass die Untersuchung nicht einfach ist.

Deutschland 2: Georg Dürrstein: Der Bernhardiner Club Deutschland (BCD) schlägt vor, die Männchen zu analysieren, einen Gentest, der der Vater ist.

Südafrika: Die in Kevins Brief erwähnten Probleme betreffen keine Krankheiten, im Gegenteil: Es geht nicht um Epilepsie oder Atemwegsprobleme.

Lettland: Andrejs Djomins berichtet keine spezifischen Gesundheitsprobleme. Aber Urteile in Ausstellungsräumen bleiben ein Problem für die richtige Hundart.

In Finnland gibt es St. Bernard's mit Nierenproblemen.

Estland: Augenprobleme, Charakter, Hüften D oder E, einige werden nicht bei DH getestet.

Schweiz: Rachel Lüthi, es werden strenge Tests durchgeführt. In der Schweiz sind keine Probleme der Epilepsie bekannt.

Manuel Gaillard/ Foundation Barry: Als bedeutender Züchter in der Schweiz bei langweiliger Pro-Jahresgeburt hatten sie Probleme mit Epilepsie, Haddison (Nieren), Schilddrüse: Hypothyreose.

Deutschland 1 (St.B.K.): Wir haben größere Züchter, jeder kann vereinzelt Probleme haben, aber es gibt keine Extremfälle. Bekannte Krankheiten: Magendrehung, Schilddrüse, Krebs und Epilepsie. Im Vergleich zur Anzahl der Welpen gibt es nicht viele Probleme. Annegret Splinter stellt fest: HD und ED wird seit 40 Jahren kontrolliert und ist kein Problem mehr.

In der Slowakei gibt es nicht viele Würfe und damit wenig Probleme, solange wir über Hunde mit Stammbaum sprechen können. Manchmal gibt es Immunitätsprobleme und Ohrprobleme.

Slowenien: Wir haben nicht viele Welpen, HD und ED wird getestet.

Belgien: soweit wir wissen, gibt es keine größeren gesundheitlichen Probleme. Belgien ist ein kleines Land und importiert oft Hunde. Es gibt nur wenige Züchter und wenige Pro Jahrs Würfe. DNA-Test ist erforderlich, Bestätigung nicht erforderlich, HD und ED nicht erforderlich: aber alle Clubzüchter machen die Tests spontan, die Ergebnisse sind sehr gut. Der Saint Hubert belohnt uns für Bestätigungs- und HD/ED-Tests über den Stammbaumgrad (High Premium, Premium, Standard). Mögliche Überquerung seit letztem Jahr. Dank des DNA-Tests ist es möglich, 2 Deckrüden zu verwenden.

Frankreich: Große Datenbank, die vom Club über Gesundheit gepflegt wird. Viele Zuchthunde mit einer ziemlich guten genetischen Variabilität der Züchter. Der Club trifft die Auswahl: HD, ED, DNA für die Champions und für die Probanden auf dem Selektionsraster (Level 1 bis 6) Es gibt auch einen Verhaltens- und Bewegungstest.

Ansonsten gibt es derzeit kein großes Gesundheitsproblem bei wiederkehrenden Erkrankungen.

Die DNA wird von allen Hunden in Frankreich, Belgien und Finnland gesammelt.

Deutschland ist noch nicht mit der DNA für alle Hunde vertraut, aber das würde das Problem der elterlichen Probleme lösen. (BCD)